

Namen sind Nachrichten

Serge Dorny, 61-jähriger Belgier, soll der neue Intendant der Semperoper werden. Doch bis heute hat er den Vertrag nicht unterschrieben. Die BILD-Zeitung schrieb, dass er im Gegensatz zu der 2012 verstorbenen Intendantin Dr. Ulrike Hessler, die ca. 200.000 Euro pro Jahr verdiente 300.000 Euro fordert.

Thomas und Christoph Ziolkowski sind Bänder, die in der Saison 2013/14 für die Dresdner Eislöwen hinter dem Puck jagen.

Helma Orosz, Dresdens Oberbürgermeisterin, hat vergangene Woche im Industrieclub eine Konzeption vorgestellt, nach der sich Dresden 2025 als europäische Kulturhauptstadt bewerben will.

Hans-Christoph Werneburg, 17 Jahre lang Dresdner Polizeipfarrer, ist mit 63 Jahren in den Ruhestand gegangen. Er kritisierte das Auftreten des Jenaer Jugendpfarrer König, der vorgibt, sich gegen Rechtsradikale einzusetzen, aber am 19. Februar 2011 mit seinem Lautsprecherwagen weit von rechtsextremistischen Demonstrationen entfernt agiert hat.

Udo Petzold, 62-jähriger Lehrer und Vater der MDR-Moderatorin Anja Petzold, hat im Bioinnovationszentrum Aquarelle und Ölbilder ausgestellt, die in einem Malkurs der Volkshochschule entstanden sind.

Kerstin Bajohra, 44-jährige Dresdnerin, stellt in ihrer „Kleinen Dresdner Genussfabrik“ ausgefallene Marmeladenkompositionen her und verkauft sie auf Märkten und im Online-Shop. www.diekleinedresdnergenussfabrik.de

Inspektion am Hauptbahnhof



OB Helma Orosz sprach gestern mit Bahnchef Rüdiger Grube über die Bauarbeiten am Hauptbahnhof. Dann führte ihn Bahnhofsmanager Joachim Täubert durch den Bahnhof und zeigte, wo in der Südhalle im August die ersten neuen Geschäfte öffnen.
Foto (3): SachsenGAST

Die Deutsche Bahn AG arbeitet seit Juni 2011 am Ausbau der künftigen Ladenflächen in der Nord- und Südhalle des Hauptbahnhofs, die 2014 abgeschlossen sein sollen. Rund 25 Millionen Euro werden investiert.

Bahnchef Rüdiger Grube inspizierte gestern den Stand der Bauarbeiten an den Gleisen erfolgen und die Bahnverbindung nach Berlin schneller wird, ließ Grube offen.

Plakataktion am Hauptbahnhof

Dem Tourismusverband Dresden, der Landeshauptstadt Dresden und der Dresden Marketing GmbH ist es gelungen, in den letzten Wochen zusätzliche finanzielle Mittel von 150.000 Euro für eine Sonderwerbekampagne nach dem Hochwasser zu akquirieren. Gestern ging die erste Maßnahme an den Start: eine Plakatierung in allen 73 deutschen ICE-Bahnhöfen. Mit dieser Aktion sollen viele Menschen auf Dresden als lohnendes Reiseziel gerade im Sommer mit attraktiven Veranstaltungen, Open Air Events und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung aufmerksam gemacht werden.



Maria Garbe, Ströer-Niederlassungsleiterin, Yvette Thüring, TVD-Vorstandsmitglied und GM des Swisshotel sowie Bettina Bunge, DMG-Geschäftsführerin (v.l.) präsentieren das Werbeplakat.

Foto: Münch

Kurz notiert

Interessierte können sich beim Frauenförderwerk für einen PC-Kurs anmelden. Er beginnt am 29. Juli, 9 bis 13.45 Uhr und richtet sich an Frauen, die sich für MS Office 2007 (Word, Excel, PowerPoint) interessieren. Er dauert zwei Wochen und wird gefördert. Anmeldung: Telefon 2 02 69 10 oder E-Mail post@frauenfoerderwerk.de

Ab 5. August nimmt die Stadt Sondernutzungsanträge für den ambulanten Handel im nächsten Jahr an. Antragsformulare gibt es unter:

www.dresden.de

90.915 Zuschauer kamen diese Saison in die Staatsoperette, 8.000 mehr als im Vorjahr. Die Auslastung stieg um 5,5 Prozent auf 85,5 Prozent. Als Hit erwies sich die „Rocky Horror Show“, bei der mit 99,8 Prozent kaum ein Platz leer blieb.

Ohne Strafen durch die Saison: Die Faninitiative ruft alle Fans und Sympathisanten der SG Dynamo Dresden in einem offenen Brief zu einer erfolgreichen, lautstarken und vor allem straflosen Zweitligasaison 2013/14 auf.

Die Dampflokomotive „Lisa“ der Dresdner Parkeisenbahn aus dem Jahre 1925, ist nach siebenmonatiger umfangreicher Reparatur wieder im Einsatz.

Rund 2.200 Kurse von A wie „Afrikaans“ bis Z wie „Zauber der Gewürze“ bietet die Volkshochschule Dresden im 336-seitigen Kursheft für das kommende Herbstsemester an. Neu sind 330 Angebote, beispielsweise „Gold der Inka“ oder „Wie wird man Papst?“

100 Jahre Talsperre Malter



Anlässlich der Feierlichkeiten „100 Jahre Talsperre Malter“ findet am Sonntag auf dem Parkplatzgelände gegenüber des Freibadeingangs ein Kunst-, Antik- und Trödelmarkt statt. Außerdem erwartet die Besucher an diesem Tage noch weitere Attraktionen in unmittelbarer Nähe:
www.100-jahre-talsperre-malter.de

Sommerstudenten bei Helmholtz

Nach dem erfolgreichen Auftakt im letzten Jahr geht das internationale Sommerstudentenprogramm am Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) in die zweite Runde. In den nächsten drei Monaten nutzen wieder zehn internationale Studierende ihre Semesterferien, um an den Großgeräten und in den Labors des HZDR zu forschen.

Das diesjährige Sommerstudentenprogramm hat gestern mit einer Einführungsvorlesung durch Prof. Thomas Cowan, Direktor am Institut für Strahlenphysik, begonnen. Acht Studenten sind bereits da, zwei weitere kommen im August an. Sie bleiben zwischen einem und drei Monaten am Dresdner Helmholtz-Zentrum, um sich Forschungsthemen im material- und energiewissenschaftlichen Bereich zu widmen. Die Studenten erhalten eine kostenlose Unterkunft sowie ein Stipendium in Abhängigkeit von der Dauer ihres Aufenthalts.

Jeder Teilnehmer wird durch einen Wissenschaftler betreut. Damit die Studenten sich untereinander vernetzen sowie gegenseitig Einblicke in ihre Forschungsbereiche erhalten, gibt es weitere Aktivitäten, wie Vorlesungen durch die Betreuer und Führungen durch Institute und Zentralabteilungen im HZDR.

Neben dem wissenschaftlichen Programm sind die sozialen Aktivitäten letztes Jahr besonders gut angekommen. Sie stehen auch



Jakob Gollwitzer aus New York City, einer der diesjährigen Sommerstudenten im HZDR, untersucht mit Unterstützung von Dr. Kilian Lenz (Institut für Ionenstrahlphysik und Materialforschung) Proben auf ihre ferromagnetische Resonanz. Foto: PR

diesmal wieder auf dem Plan. Für manch einen Studenten geht es nach dem sommerlichen Forschungsaufenthalt sogar weiter am Dresdner Helmholtz-Zentrum: Wenn es ein geeignetes Forschungsthema gibt und die Studierenden sich im passenden Abschnitt ihrer Ausbildung befinden, könnte sich ihre Doktorarbeit in Dresden anschließen.

So wie bei der ehemaligen Sommerstudentin Ewa Kowalska. Sie arbeitete von Juli bis September letzten Jahres im Institut für Ionenstrahlphysik und Materialforschung, im November nahm sie dort ihre Promotion auf. Nun gehört sie zur Projektgruppe Spin-elektronik, in der sie sich mit der Herstellung und Charakterisierung magnetischer Schichtsysteme beschäftigt, welche zur Datenspeicherung eingesetzt werden.

Die Spätzünder beim Sommer-Spezial



Vom 30. Juli bis 4. August, zur besten Primetime, nämlich 20.00 Uhr, feiert die Herkuleskeule die Sommerausgabe der Spätzünder. Zu erleben ist ein abendfüllendes Programm mit Philipp Schaller, Erik Lehmann, Michael Feindler und fast schon traditionell mit dabei: Bettina Prokert und Maxim Hofmann alias „Ensemble Weltkritik“.

Und schon traditionell wie jeden Sommer machen die Spätzünder nicht nur das Schlimmste vom Schlimmsten des vergangenen Jahres publik. Nitschewo, sie präsentieren den Besuchern auch neue Texte, Lieder, Figuren, Expertengespräche, Zuschaueraktionen und und und ... Vorher, nachher und mittendrin gibt es Livemusik mit Les Bumms Boys.

DRESDENS KABARETT-THEATER GMBH



DIE HERKULES KEULE

www.herkuleskeule.de

Tickets:

30. Juli:

<http://bit.ly/15dJNbi>

31. Juli:

<http://bit.ly/12Y0zfV>

1. August:

<http://bit.ly/152b6W6>

2. August:

<http://bit.ly/1bJTWC0>

3. August:

<http://bit.ly/13Lrcqm>

4. August:

<http://bit.ly/13Lrcqm>

Sensationelle Ausstellung in Breslau

Dresdens Partnerstadt Breslau ist die Europäische Kulturhauptstadt 2016. Ein Meilenstein auf dem Weg zum Großereignis ist die bedeutende Ausstellung „The Brueghel Family: Masterpieces of Flemish Painting“, die vom 23. Juli bis zum 30. September 2013 in der polnischen Metropole zu sehen ist. Es ist ein großes, internationales Projekt und die bislang umfangreichste Schau zur flämischen Künstlerdynastie Brueghel.

Unter den im Breslauer Stadtschloss präsentierten Meisterwerken aus Privatsammlungen und Museen weltweit befinden sich auch zahlreiche ansonsten unzugängliche und erstmals öffentlich gezeigte Bilder. Die Brueghel-Familie zählt zu den berühmtesten Malerdynastien des 16. und 17. Jahrhunderts. Ihre Werke waren bereits von Zeitgenossen hoch geschätzt. Heute sind sie ein wesentlicher Teil des kulturellen Erbes Europas – und



Hochzeitstanz im Freien, gemalt von Pieter Brueghel dem Jüngeren um 1610.

Höhepunkte in den berühmtesten Museen und Sammlungen der Welt. Die nun in Breslau gezeigte Ausstellung bietet erstmals die Gelegenheit, die seit Jahrhunderten von den Sammlern besonders geschätzten und international zu Höchstpreisen gehandelten Werke in dieser Fülle zu betrachten. Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt der Städtischen Galerie Breslau, der tschechischen Kulturinitiative „Art for public“ und des Stadtmuseums Breslau.

www.galeriamiejska.pl

Es gibt Hallenser, Halloren und Hallunken

„Warum in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah!“ Ein Spruch, der für einen echten Geheimtipp eines Städtebesuchs, für Halle an der Saale gilt. In knapp zwei Stunden erreicht man die 1.200 Jahre alte Salzstadt und schon nach wenigen Stunden wussten wir: Halle – das ist unsere Stadt. Ein konzentrierter Mix aus Kunst, Kultur, Erholung, Gastronomie und Einkauf in einer historisch gewachsenen Innenstadt macht sie lebens- und liebenswert.

In der Geburtsstadt Händels gibt es viel zu hören (Händel-Festspiele, Kinderchorfestival), zu feiern (Laternenfest, Salzfest), zu sehen (Himmelsscheibe, Stiftung Moritzburg, Stadtgottesacker, Franziskus Stiftungen, Dom, Marienbibliothek) und zu erleben (Oper, mehrere Sprechtheater und ein Variété).

Halle ist aber auch eine grüne Stadt zum Leben und mit über 7.000 Hektar Wasser- und Grünfläche auch ein Freizeit- und Sportparadies. Freizeit lässt sich auch herrlich im Zoo, im Botanischen Garten, auf der Galopprennbahn, auf der Peißnitzinsel oder am Saaleufer verbringen.

Es ist wie bei uns in Dresden, die Juni-Bilder der Hochwasserkatastrophe schrecken Reiselustige ab, nach Halle zu fahren, aber unsere Fahrt am vergangenen Wochenende bestätigte, das Hochwasser ist für den Tourismus längst vergessen.



Ein Hallore führt uns durch die Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten. Klicken Sie auf das Foto und begleiten Sie uns. Die Fotos links zeigen die Stadtkirche mit dem Marktbrunnen, die Moritzburg, das älteste noch vorhandene Kirchengebäude in der Altstadt, den Dom, eine der grünen Oasen der Innenstadt und das Geburtshaus von Georg Friedrich Händel.

Fotos (10): SachsenGAST

Hoteltipp



Wenn Sie auf das Foto klicken, lädt Sie Hoteldirektor Sandro Schmidt in sein Haus ein.

Nur 250 Meter vom Hauptbahnhof entfernt und mit kurzen Wegen zur Innenstadt ist das Maritim Hotel ein idealer Ausgangspunkt, die Stadt zu erobern. 298 komfortable Zimmer bis 25 Quadratmetern Größe, darunter zwei geschmackvolle Studios von 32 Quadratmetern Größe, Freizeitbereich mit Schwimmbad, Sauna, Dampfbad, Solarium und Fitnessgeräten machen den Aufenthalt angenehm.

<http://bit.ly/az5GHL>

Mehr zu Reisen, Hotels und Gastronomie, zu Lifestyle und Events können Sie auf unserem Portal www.gastjournal.de erfahren.



Halle-Neustadt feiert 2014 den 50. Jahrestag der Grundsteinlegung. Klicken Sie auf das Foto und besuchen Sie mit dem Architekten und Oberbauleiter die Wohnstadt für 100.000 Einwohner.

Besonders einmalige Orte in Halle



Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V. ist die Nationale Akademie der Wissenschaften. Namhafte Wissenschaftler und Nobelpreisträger, wie Marie Curie oder Albert Einstein, sind mit ihr verbunden. Nach einem Klick auf das Foto lernen Sie die Einrichtung näher kennen.



Der evangelische Theologe August Herrmann Francke gründete 1698 in Halle ein neues Waisenhaus, zu dem später noch Werkstätten, Schul- und Wohngebäude, Gärten und eine Apotheke hinzukamen. In der Altstadt lebten bis zu 2.500 Menschen. Der Komplex ist heute vielfältig genutzt

Ausgehen

Vier Flanier- und Kneipenmeilen gibt es in der Stadt. In ihnen ist zu jeder Tageszeit etwas los und oftmals wird die Nacht zum Tag. Die längste „Meile“ ist die Kleine Ulrichstraße. Stilvolle Bars, kleine Straßencafés und Restaurants und vor allem urige „Kneipen“, finden sich in liebevoll sanierten alten Häusern und in neuen Gebäuden auf der Musikinsel hinter dem Händelhaus. Lokale mit diesem Flair gibt es auch in den Kneipenmeilen Sternstraße oder Universitätsring. Wer möchte, kann tanzen, Jazz hören oder das tun, was „angesagt“ ist.

Amerikanisches, Intelligentes, Kinderfreundliches und Feierndes



710 US-Cars konnten am Wochenende auf dem Parkplatz der Messe Dresden bestaunt werden. Foto: PR
 Die dritte Auflage der US CAR Convention ging am Sonntag erfolgreich zu Ende. Veranstalter Mathias Lindner fehlen angesichts des Besucheransturms fast die Worte. „Das war überragend! Der absolute Wahnsinn!“, schwärmt der 35-Jährige. Die harten Fakten ergänzt Veranstalter Matteo Böhme: „Das Event war mit mehr als 10.300 Besuchern und 710 Autos, Trucks, Bussen und Motorrädern amerikanischer Bauart auf dem Gelände im Ostragehege ein großartiger Erfolg“, sagt der 31-Jährige, „wir sind überwältigt!“ Die Bilanz zeigt eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr mit 470 Fahrzeugen und rund 6.000 Besuchern.



Dr. Jürgen B. Müldner, Vorstandssprecher des Forums Tiberius (r.) stellt Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Wahlster vor. Foto: SachsenGAST
 Das Forum Tiberius, Internationales Forum für Kultur und Wirtschaft e. V., lädt regelmäßig Experten aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zu Vorträgen und Diskussionen ein. Vergangene Woche war der Vorsitzende der Geschäftsführung des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz DFKI, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Wahlster zu Gast und hielt einen vielbeachteten Vortrag zum Thema „Industrie 4.0: Deutschland als Leitanbieter für intelligente Fabriken.“
Wenn Sie auf folgenden Link klicken, sehen Sie ein kurzes Video, mit Prof. Wahlster :
<http://bit.ly/13gHNk0>



Lageplan des neuen Freizeitparks in der Friedrichstadt.
 Der Freizeitpark an der Löbtauer Straße/Schweriner Straße/Roßthaler Straße im Sanierungsgebiet Friedrichstadt ist mit vielen Spielfunktionen und großen Grünflächen zur Erholung fertig und wurde am Montag übergeben. „Diese Gestaltung eines Kinder- und Freizeitparks ist ein wesentlicher Teil unserer Aufgabe zur Schaffung einer kinderfreundlichen Stadt Dresden. Zugleich ist eine generationsübergreifende Erholungsfläche etabliert, in einem bevölkerungsreichen Gebiet mit wenig Grünflächen“, so der Erste Bürgermeister Dirk Hilbert. Auf einer Fläche von etwa 5.000 Quadratmetern sind Räume für aktives Spiel, viel Grün und interessante Wegeverbindungen entstanden. Jetzt kann hier Streetball gespielt werden und zwischen den Skateflächen und einem zentralen Treffpunkt befindet sich eine vier Meter hohe Kletterwand - ein horizontales Element, das auch als Raumteiler wirkt.



Das Alberschloss im Lichtspiel der Dresdner Schlössernacht. Foto: Meinel
 Eine Nacht lang am Elbhing flanieren, Kunst und Kultur erleben und den tollen Blick auf Dresden bewundern - die Schlössernacht fand auch in diesem Jahr enormen Zuspruch. 6.000 Menschen besuchten das komplett ausverkaufte Fest, das die Parkanlagen von Schloß Albrechtsberg, Lingerschloß, Schloss Eckberg, sowie Saloppe eine Nacht lang vereinte. Bis in die frühen Morgenstunden bevölkerten die Gäste die Tanzflächen, schlenderten von Bühne zu Bühne und genossen den fantastischen Ausblick. Über 382 Künstler waren dabei, etwa 100 mehr als bisher. Sechs Kilometer lange Wandelwege verbunden insgesamt 15 Bühnen und Spielstätten. Überall begegnete man kostümierten Fabelwesen und traf frühere Schlossherren und deren Zeitgenossen. Rund 25 Gastronomen verwöhnten die Gäste mit Angeboten von Burger bis Gamele, von Bier bis Champagner.

Gesichter der Woche



Jelena Josic wurde in Belgard geboren und studiert im dritten Jahr Gesang und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden. Die Sopranistin hat bei nationalen und internationalen Wettbewerben bereits Preise gesungen und übernahm bei den Dresdner Musikfestspielen 2013 die Rolle der Nannetta in der Hochschulinszenierung von Verdis Oper „Falstaff“. Seit 2011 ist sie Stipendiantin der „Ad Infinitum“ Foundation Lübeck.



Holger Gehring ist Kreuzorganist und lädt seit vergangenem Samstag zum Dresdner Orgelsommer in die Kreuzkirche ein. An weiteren sechs Samstagen, jeweils 15 Uhr, spielen Organisten aus dem In- und Ausland bei freiem Eintritt an der großen Jehmlich-Orgel, deren 50. Geburtstag vom 30. Oktober bis 9. November mit einer Festwoche gefeiert wird. Kostenfrei sind auch an jedem Dienstag und Donnerstag, jeweils 15 Uhr die Orgelspiele Orgel Punkt Drei“.

Die Woche in Dresden

Heute: Um 15 Uhr unterzeichnen der Freistaat und die Oberbürgermeisterin eine Städtebauliche Vereinbarung zur Entwicklung des Projektes „Schwimmsportkomplex Freiburger Straße“ im Bund-Länder-Programm „Stadtumbau Ost“.
Donnerstag: Um 13 Uhr übergeben das Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft mit der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG zwei neue Hockerbänke auf der Prager Straße, unter den Kastanien in Höhe des Hotels Pullman.
Freitag: Um 15 Uhr erfolgt die feierliche Einweihung der Kindertageseinrichtung Geisingstraße 25.
Samstag: Beim Kunst-, Antik-

und Trödelmarkt (am Haus der Presse) gibt es einen „Spielzeug- und Kindersachentödelmarkt“: 9.30, 10.30, 11.30 und 12.30 Uhr findet für kleine Gäste ein Erzähltheater „Kleine Waldgeschichten“ statt.
Sonntag: Aus Anlass des 200. Geburtstags von Gottlieb Traugott Bienert findet in der Hofmühle - Bienertmühle ein Familienfest statt.
Montag: Um 21.15 beginnt bei den Filmnächten am Elbufer der DREWAG-Kinotag mit dem englischen Film „Das hält kein Jahr..!“
Dienstag: Um 20.30 Uhr beginnt in der „Yenidze - 1001 Märchen & Geschichten“ Grimm anders „Böser Hänsel, gute Hexe“.

DRESDENEINS und Wols Fotos

Er gehört zu den prägendsten und zugleich vergessenen Künstlern des 20. Jahrhunderts: Alfred Otto Wolfgang Schulze, geboren 1913 in Berlin, aufgewachsen in Dresden, Künstlername Wols.

Mit der Ausstellung „Wols Photograph. Der gerettete Blick“ bringen die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden seiner ersten Leidenschaft, der Fotografie, eine längst fällige Wertschätzung entgegen.

Als Schaffensort wählte der unangepasste Wols die florierende Künstlerstadt Paris, für die er Dresden als 18-Jähriger verlassen hatte.

Ohne Arbeiterlaubnis und in niedrigen Verhältnissen lebend, begann er seine künstlerische Laufbahn als Porträtfotograf. Junge Schauspieler, Musiker, Künstler und Literaten standen ihm Modell.

Wols war integriert, verschmolz mit der Pariser Jugendszene. Der Fotografie bleibt Wols bis 1939 treu, danach gibt er sich vornehmlich der Malerei hin. Unter den erhaltenen Abzügen finden sich nur wenige klassische Paris-



Wenn Sie auf das Foto klicken, zeigt Ihnen DRESDENEINS die Sendung zur Ausstellung.

motive – der Eiffelturm bleibt eine Ausnahme.

Die Dresdner Sammlung besitzt den bedeutenden Nachlass der Schwester Wols' und zeigt eine enorme Fülle an Motiven. Rund 740 Werke zählt die Ausstellung. Es ist kein Zufall, dass die Schau gerade jetzt zu sehen ist. Am 27. Mai wäre der Künstler 100 Jahre alt geworden. Anders als der Fotografie blieb er Paris bis an sein Lebensende treu. Wols verstarb dort im Alter von nur 38 Jahren an einer Lebensmittelvergiftung.

Die Ausstellung ist bis zum 26. August in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden zu erleben.

Jahresbericht des Uniklinikums

Trotz der in Deutschland unverändert schwierigen Lage in der stationären Krankenversorgung blickt das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden auch wirtschaftlich auf ein erfolgreiches Jahr 2012 zurück.

Bei 350 Millionen Euro an Gesamterlösen erzielte das Klinikum ein positives Betriebsergebnis von 5,2 Millionen Euro. Nach Abzug von unter anderem investitionsbedingten Effekten sowie Steuern bleibt ein positives Gesamtergebnis von einer halben Million Euro. Diese Zahlen stellen die Vorstände des Universitätsklinikums, Prof. Michael Albrecht und Wilfried Winzer, im Jahresbericht 2012 vor, der in dieser Woche erschienen ist.

Unter dem Titel „Universitätsklinikum Carl Gustav Carus im Fokus – Spitzenmedizin aus Dresden“ präsentiert sich der Maximalversorger auf insgesamt 96 Seiten in der redaktionellen Form eines Nachrichtenmagaz-

zins. „Die Geschichten dieses Heftes drücken den unbedingten Willen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Universitätsklinikums aus, etwas für ihre Patienten und für die Wissenschaft zu bewegen“, schreiben die Vorstände im Editorial.

Dieses Engagement ist ein wichtiger Moment für den wirtschaftlichen Erfolg des Klinikums, der sich auch für die Belegschaft finanziell auszahlt. Rund 3.900 Beschäftigte erhalten Mitte Juli die im Haustarif festgeschriebene erfolgsabhängige Einmalzahlung. Dem Dresdner Universitätsklinikum ist es gelungen, seine Erlöse um gut 4,7 Prozent – das ist ein Plus von 16,7 Millionen – zu steigern. Damit zahlte sich die Strategie des Vorstandes aus, das Klinikum noch stärker auf die Hochleistungsmedizin auszurichten. Das Ziel, sich verstärkt auf den Auftrag ‚Hochleistungsmedizin‘ zu konzentrieren wurde erreicht.

Mobiles Turbo-Internet

LTE ist unter IT-Fachleuten zwar bekannt und wird als bedeutender Trend wahrgenommen, doch die Unternehmen halten sich mit Investitionen eher zurück. Dies ist das Fazit einer Umfrage, die LANCOM Systems unter Fachleuten im Juni dieses Jahres in Deutschland durchgeführt hat. Aktuell ist die Investitionsbereitschaft noch nicht sehr ausgeprägt: 69 Prozent der Befragten nutzen LTE heute weder beruflich noch privat.

Allerdings ist mehr als die Hälfte davon überzeugt, dass LTE in den nächsten beiden Jahren ein wichtiges Thema in der IT und Telekommunikation wird. Diese Einschätzung spiegelt sich auch in dem Anteil derjenigen wider, die konkrete Pläne für einen Umstieg haben: nur 16 Prozent befassen sich heute schon konkret damit, ihrem Unternehmen bis Ende 2014 eine höhere Bandbreite über den Mobilfunk-Standard zur Verfügung zu stellen. 24 Prozent, die heute schon LTE nutzen, dient LTE als primärer Breitbandzugang wegen fehlender, kabelgebundener Alternativen. 34 Prozent nutzen LTE wegen hoher Mobilitätsanforderungen und weitere 34 Prozent zu Backup-Zwecken, um ihre Primärverbindung abzusichern. Vollständige Umfrage:

<http://bit.ly/12DbKpX>

Zum Haare raufen...



... dass eine Sportart, die einst in Dresden Tausende anzog, heute am Hungertuch nagt.

Ältere Dresdner können sich noch an die 70er und frühen 80er Jahre erinnern, als schnelle Motorboote auf der Elbe um den Sieg kämpften. Tausende Zuschauer bejubelten die Steuerleute der schnellen Flitzer. Oft wurde bei der Vorstellung von Siegern der Name Koenig genannt. Er wird auch heute im Motorbootrennsport weitergetragen von der 26-jährigen Tochter des legendären Konstrukteurs und Piloten Yvonne Koenig. Sie gehört zur Weltspitze in dieser Sportart, wurde vergangenen Sonntag Vize-Weltmeisterin bei den Powerbooten. Kaum jemand nahm in Dresden Notiz davon. Yvonne Koenig musste die Anfahrt zum Wettkampf und alle Kosten selbst übernehmen. Der nächste Höhepunkt wäre die EM der Formel 2, aber ohne Sponsor? Vielleicht findet sich ja noch einer?

Unsere Bücherecke

„Leise Musik hinter der Wand“, Roman, Viktorija Tokarjewa, Diogenes Verlag, 19,90 Euro, ISBN 978-3-257-06861-0.

www.diogenes.ch

Ein Buch aus dem Russischen, das mit einer Sprache, die sanft und stark zugleich ist Charaktere formt.

Wer sagt denn, dass es eine echte Liebe nur einmal im Leben geben kann? Irgendjemand hatte das gesagt. Aber er hatte sich geirrt. Ob Agent beim KGB oder Dissident, Ada liebt in einem Mann immer nur den Menschen. Zu lesen ist die Geschichte einer Frau, die nie aufhört, an das Glück zu glauben. Die Perestroika hält Einzug, die Sowjetunion zerfällt, die Ära eines mafiösen Kapitalismus bricht an. Doch Ada bleibt Ada – mag auch der Gegenstand ihrer Liebe wechseln ...



Arzt wider Willen in der St. Pauli Ruine



Am Freitag hat Molières Komödie „Der Arzt wider Willen“ in der St. Pauli Theaterruine Premiere. Foto: PR

Molières herrlich kauziges Commedia dell'arte-Stück zählt noch heute zu den beliebtesten und meistgespielten Komödien: Die Frau des Trunkenbolds Sganarelle hat es satt und verpasst ihrem Mann einen saftigen Denktzettel:

Als dringend ein Arzt gesucht wird, empfiehlt sie ihn als bescheidenen Wunderheiler, der nur unter Gewaltanwendung seine ärztliche Kunst entfalten kann. Natürlich

muss der uneinsichtige „Arzt wider Willen“ zunächst jede Menge Hiebe einstecken – doch dann findet er zunehmend Gefallen an seiner neuen Rolle ...

Ebenso empfehlen die Macher des Sommertheaters auch die Musiktheaterinszenierungen „Puccelli Traum von König Artus“ und „Helena“, die Konzertgastspiele im August sowie eine neue Fotoausstellung im St. Pauli Salon.

www.theaterruine.de

Kunstaussstellung einer Ärztin



Foto: SachsenGAST

Iris-Sylvia Schulze ist studierte Fachärztin mit der Spezialisierung Allergologie. Malerei war schon immer ihr Hobby. Nach dem Ende ihrer Berufstätigkeit sah sie im intensiven Malen eine neue Lebensaufgabe. Sie besuchte Kurse und unternahm Malreisen. Jetzt konnte sie bereits ihre zweite öffentliche Ausstellung zeigen. Zeichnungen und Aquarelle sind im VITAL-Center Fetscherstraße 70 zu sehen. „Surrealistische Bilder sind meine Welt“, sagte sie bei der gestrigen Vernissage. Wir sahen, dass es ihr gut gelingt, aus eigentlich langweiligen Dingen interessante Bilder zu gestalten.

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine Zeitung in der Digital Edition für Dresden und das Umland. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com

Comödie: Sieben heitere Premieren



Dass Männer vom Mars und Frauen von der Venus kommen, dürfte vielen nicht erst seit dem Erscheinen des gleichnamigen Buches bekannt sein. Dass sich das Zusammenleben von Männern und Frauen gelegentlich mehr als schwierig gestaltet wussten schon Generationen vor uns zu berichten. Gleichwohl gibt es immer noch viele heitere Facetten des Geschlechterkonflikts zu entdecken. Überraschend, intelligent und vor allem witzig stellt die Comödie Dresden deshalb in der Spielzeit 2013/14 den amüsanten Kampf zwischen Männlein und Weiblein in den Mittelpunkt. Intendant Christian Kühn kündigte sieben heitere Premieren an.

Foto: SachsenGAST

SO.21.07.13
SONNTAGS
OPENAIR
@ POSTPLATZ
15-22 UHR - EINTRITT FREI
MIRCO NIEMEIER
 (PLAY WITH US / BERLIN / KIDDAZ.FM BOOKING)
SEPVOID
 (LAUT HEISS ELEKTRONISCH)
TONY CASANOVA
 (KIDDAZ.FM BOOKING)
JOHANNES FRÖHLICH
 (KURZ UND SCHMAL)
TONI FUNK
 (KIDDAZ.FM BOOKING)
RICHARD TIEF
 (KLEIN UND FEIN)

SONNTAGS-OPENAIR.DE

